Sils ENGADIN

20. SILSER HESSE-TAGE

Jubiläumstagung, 13. – 16. Juni 2019

Engadin

«1919 – Hermann Hesses Aufbruch in die Zukunft»

Im Mittelpunkt dieser inzwischen bereits 20. Silser Hesse-Tage steht die grosse Zäsur im Schaffen des Dichters, die im Verlauf des Ersten Weltkriegs eingesetzt und sich auf alle seine seit 1919 erschienenen Werke ausgewirkt hat. Der damit vor nunmehr hundert Jahren unternommene Neubeginn hat sowohl Hesses private Existenz als auch sein künstlerisches Schaffen deutlich verändert. Endgültig verliess er seine bisherigen Domizile nördlich der Alpen und liess sich in der italienischen Schweiz nieder. Von expressiver Sinnenfreude wie seine im Tessin entstandenen Malereien waren auch die neuen, gleichfalls aus dem Purgatorium einer langwierigen Psychoanalyse hervorgegangenen Dichtungen vom *«Demian»* über die *«Klingsor»*-Erzählungen, die *«Siddhartha»*-Legende bis hin zu seiner Vivisektion als *«Steppenwolf»*. Ein zeitkritischer Umschwung und existenzieller Tiefgang wie nie zuvor in seinem Schaffen war das Ergebnis. Rückblickend schrieb er 1942 an Peter Suhrkamp: es habe seinen guten Sinn gehabt, «dass der damalige Krieg mich aus der Entwicklung riss und mich, statt zum Meister guter Formen werden zu lassen, in eine Problematik hineinführte, vor der das rein Ästhetische sich nicht halten konnte». Aus dem zuvor eher unpolitischen Dichter war im Laufe des Krieges, beginnend mit seinem pseudonym unter dem Namen Emil Sinclair veröffentlichten Aufrufen, der Gründung der Monatsschrift «Vivos voco» und seinem Appell an die revoltierende Jugend *«Zarathustras Wiederkehr»* ein Streiter gegen den Dünkel des Nationalismus und weltoffener Kosmopolit geworden.
Auf welche Weise sich dies in seinen damals veröffentlichten Dichtungen niedergeschlagen hat, zeigen die Vorträge und Darbietungen der diesjährigen Tagung.
Den Auftakt macht wieder ein namhafter Schriftsteller. Der Schweizer Romancier und Erzähler **Alain Claude Sulzer**, Hermann Hesse-Preisträger des Jahres 2009, spricht über die Aktualität von Hesses Zeitkritik. **Volker Michels**, Herausgeber der ersten Hesse-Gesamtausgabe und jahrzehntelanger Betreuer seiner Werke, schildert die spannende Publikations- und Wirkungsgeschichte des *«Demian»*.

Den Klingsor-Novellen widmen sich der Schriftsteller und Psychoanalytiker **Jürg Acklin**, **Karl-Josef Kuschel** von der Universität Tübingen und **Henriette Herwig** von der Universität Düsseldorf. Als junge Forschende befasst sich ihre Studentin **Sabrina Huber** mit den 1919 veröffentlichten «Märchen» des Dichters. **Peter Huber** von der Universität Heidelberg untersucht Hesses Appell an die deutsche Jugend anlässlich der Revolution von 1918/19. Im Abendprogramm rezitieren **Graziella Rossi** und **Helmut Vogel**, musikalisch begleitet vom Saxophonisten **Harry White**, zündende Texte zum Thema «Eigensinn macht Spass».
Ein abschliessender Höhepunkt der Tagung wird auch diesmal wieder die Bilanz des Gebotenen durch den uns über viele Jahre verbundenen Schriftsteller und Literaturwissenschaftler **Adolf Muschg** sein. Erstmals vorgesehen ist eine **Podiumsdiskussion** der Referenten und ein **Kulturspaziergang** durch Sils Maria.
Die Programmgestaltung und Moderation liegen in den Händen des Hesse-Herausgebers Volker Michels, Michael Limberg, dem Leiter der Internationalen Hermann Hesse-Kolloquien, Calw und von Rudolf Probst, dem Leiter des Bereichs Erschliessung im Schweizerischen Literaturarchiv und Betreuer der dortigen Nachlassbestände von Hermann Hesse.

Sils Tourismus und die Mitorganisatoren freuen sich über Ihren Besuch an den 20. Silser Hesse-Tagen.

Vivian J. Rheinheimer

Jubiläumsprogramm 20. Silser Hesse-Tage 13. – 16. Juni 2019

«1919 – Hermann Hesses Aufbruch in die Zukunft»

Donnerstag, 13. Juni	16.45 Uhr	Begrüssungsapéro
	17.30 Uhr	**Alain Claude Sulzer:** Was sollen wir lesen? Der Autor als Rezensent.
	21.15 Uhr	**Abendveranstaltung:** «Eigensinn macht Spass». Szenische Lesung mit Musik im Waldhaus-Theater. Graziella Rossi und Helmut Vogel, Text – Harry White, Saxophon
Freitag, 14. Juni	10.00 Uhr	**Volker Michels:** Hermann Hesses *Demian* – eine Stimme der Evolution.
	11.30 Uhr	**Henriette Herwig:** Zwischen Empörerwollust und Gewissensqual: Hermann Hesses *Kinderseele*.
	14.00 Uhr	**Kulturspaziergang** durch Sils Maria mit Mirella Carbone und Joachim Jung.
	20.30 Uhr	**«Die Hölle ist überwindbar».** Heiner Hesse über sich, sein Leben und seinen Vater Hermann Hesse. Ein Film von Elisabeth Brunner, 32 Minuten
	21.15 Uhr	**«1919 – 2019. Hermann Hesse damals und heute». Podiumsdiskussion** mit Jürg Acklin, Volker Michels, Adolf Muschg und Alain Claude Sulzer. Moderation: Rudolf Probst.
Samstag, 15. Juni	10.00 Uhr	**Karl-Josef Kuschel:** «Willkommen, Indien! Willkommen, Afrika! Willkommen, Japan!». Europakritik und Europaüberschreitung in Hesses Krisenerzählung *Klingsors letzter Sommer*.
	11.30 Uhr	**Junge Hermann Hesse-Forscherin Sabrina Huber:** «Sprich zu mir. Erzähle mir.» – Von Wünschen sprechen, von Eigenem und Fremdem erzählen in Hesses Kunstmärchen *Faldum* und *Merkwürdige Nachricht von einem andern Stern*.
	15.30 Uhr	**Jürg Acklin:** Aufbruch ins Bodenlose. Hesses *Klein und Wagner*.
	17.00 Uhr	**Peter Huber:** «Von der Heimkehr zur Einkehr: *Zarathustras Wiederkehr*».
Sonntag, 16. Juni	10.00 Uhr	**Adolf Muschg:** Synthese und Abschlussvortrag.
	11.00 Uhr	Abschiedsapéro

Referentinnen und Referenten

Jürg Acklin (* 1945), in Zürich geboren, Schriftsteller und Psychoanalytiker.
Werke, eine Auswahl:
Beziehungstrilogie «Der Känguruhmann», «Das Tangopaar», «Froschgesang». Weiter «Der Vater», «Defekt» und «Vertrauen ist gut».
Verlag: Nagel und Kimche
Preise: u.a. C.F. Meyer-Preis und Bremer Literaturpreis.

Henriette Herwig (* 1956), seit 2003 Lehrstuhlinhaberin im Fach «Neuere deutsche Literaturwissenschaft» an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf; Studium an den Universitäten Kassel, Zürich und Bern. Promotion 1985 mit einer Arbeit über Botho Strauss. Habilitation 1996 über Goethes Altersroman «Wilhelm Meisters Wanderjahre». 1988-1989 Visiting Scholar an den Universitäten Harvard und Duke (USA). Lehrstuhlvertretungen und Gastdozenturen an den Universitäten Basel, Bern, Freiburg i.Br., Düsseldorf, Wien und an der FU Berlin. 2001-2003 Professur an der Universität Freiburg i. Br. 2017 Gastprofessur an der University of California, Davis (USA). 1997-2002 Gründungspräsidentin der Goethe-Gesellschaft Schweiz.
Seit 2003 Präsidentin der Hermann Hesse-Stiftung, Bern.

Peter Huber (* 1954), Literarhistoriker, Studium der Germanistik, Theaterwissenschaft, Musikwissenschaft und Informatik; Lehrtätigkeiten an den Universitäten Heidelberg, Massachusetts (Amherst) und Montpellier, Dissertation über «Hermann Hesse und das Theater»; Publikationen hauptsächlich zur deutschen Klassik und zur Literatur der Moderne, insbesondere zu Goethe und Hesse.

Referentinnen und Referenten

Sabrina Huber (* 1987), Studium der Germanistik und Hispanistik an den Universitäten Duisburg-Essen und der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf. Nach dem Abschluss im Frühjahr 2015 absolvierte sie ein Volontariat im Personalmanagement für Kulturorganisationen. Seit 2017 ist sie wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Neuere Deutsche Literaturwissenschaft der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf. Dort promoviert sie zum Thema «Big Data: Privatheit und Überwachung in der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur».

Karl-Josef Kuschel (* 1948), Studium der Germanistik und Katholischen Theologie an den Universitäten von Bochum und Tübingen. Promotion zum Doktor der Theologie zum Thema «Jesus in der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur». Habilitation für «Ökumenische Theologie» an der Eberhard Karls Universität Tübingen. 1995-2013 Professur für «Theologie der Kultur und des interreligiösen Dialogs» an der Fakultät für Katholische Theologie der Universität Tübingen und Co-Direktor des Instituts für ökumenische und interreligiöse Forschung. 2015 Wahl zum Präsidenten der Internationalen Hermann Hesse Gesellschaft und Berufung in den Stiftungsrat zur Vergabe des Friedenspreises des deutschen Buchhandels.

Volker Michels (* 1943), Studium der Medizin und Psychologie. Seit 1970 Lektor für deutsche Literatur und Herausgeber zahlreicher Autoren und Editionen im Suhrkamp- und Insel-Verlag, Frankfurt a.M./Berlin. Besonders widmete er sich der Publikation der nachgelassenen Schriften und Briefe Hesses sowie von Materialienbänden zu den Hauptwerken dieses Autors. Er ist Herausgeber der «Sämtlichen Werke» in 21 Bänden sowie mehreren Briefwechseln des Dichters. 1990 hat er im Auftrag des deutschen Literaturarchivs Marbach und Hesses Geburtsstadt Calw das bisher grösste Museum konzipiert und eingerichtet, das diesem Dichter gewidmet ist. Überdies hat er mit dessen Sohn Heiner ein spezielles Hermann Hesse-Editionsarchiv aufgebaut.

Referentinnen und Referenten

Adolf Muschg (* 1934), geboren in Zollikon bei Zürich, studierte Germanistik und Anglistik in Zürich und Cambridge und lehrte an Universitäten in Tokyo, Göttingen, Ithaca N.Y. und Genf. Vom 1970–1999 war er Professor für Deutsche Sprache und Literatur an der ETH Zürich. Für sein umfangreiches schriftstellerisches Werk wurde er u.a. mit dem Hermann-Hesse-Preis, dem Georg Büchner-Preis und dem Grand Prix Literatur der Schweiz geehrt. 2003–2006 war er Präsident der Akademie der Künste in Berlin. Seine letzten Romane: «Der weisse Freitag» und «Heimkehr nach Fukushima».

Alain Claude Sulzer (* 1953), in Riehen geboren. 1983 erschien sein erster Roman «Das Erwachsenengerüst», für den er den Rauriser Literaturpreis erhielt. Sulzers Durchbruch erfolgte 2004 mit dem Roman «Ein perfekter Kellner». 2008 wurde er dafür in Paris mit dem renommierten Prix Médicis étranger ausgezeichnet. Im selben Jahr erschien sein Roman «Zur falschen Zeit» im neu gegründeten Berliner Verlag Galiani, in dem auch die folgenden Romane «Aus den Fugen» (2012) und «Postskriptum» (2015) erschienen. Letzte Veröffentlichung: «Die Jugend ist ein fremdes Land» (2017). 2009 erhielt er den Hermann Hesse Preis für den Roman «Privatstunden»; 2013 den Kulturpreis der Stadt Basel. Im Herbst 2019 erscheint sein neuer Roman. Alain Claude Sulzer lebt in Basel, im Elsass und in Berlin.

KUBUS, das Kulturbüro Sils/Segl, ist eine Stelle für wissenschaftliche Kulturforschung und praktische Kulturvermittlung. Deren Leiter, **Mirella Carbone** und **Joachim Jung**, wissenschaftliche Mitarbeiter des Nietzsche-Hauses sowie des Instituts für Kulturforschung Graubünden (ikg), wirken zum einen an Forschungsprojekten und Anlässen des ikg mit; zum anderen ergänzen sie mit einem thematisch vielfältigen Spektrum eigener Beiträge und Veranstaltungen das Kulturangebot der Region. Mirella Carbone ist zudem Konservatorin im Segantini Museum in St. Moritz.

Abendprogramm

«Eigensinn macht Spass»
Szenische Lesung mit Musik

«Eine Tugend liebe ich sehr,
eine einzige. Sie heisst Eigensinn».

«Gegen die Infamitäten des Lebens sind die besten Waffen: Tapferkeit, Eigensinn und Geduld. Die Tapferkeit stärkt, der Eigensinn macht Spass, und die Geduld gibt Ruhe».
(aus einem Brief vom 23. Juli 1950 an M.S.)

«'Sei du selbst' ist das ideale Gesetz, zumindest für den jungen Menschen, es gibt keinen andern Weg zur Wahrheit und zur Entwicklung».

In diesen Gedanken Hermann Hesses zeigen sich einige der ihm wichtigen Wertvorstellungen, die sein Leben und Werk prägten und denen er wenn immer möglich treu blieb. Sie kommen in Selbstzeugnissen wie «Eigensinn» (1917) ebenso zu Wort wie in Briefen an junge Menschen, die bei ihm Rat suchten. Doch nie hat er sich als Führer von Anschauungen empfunden und die Rolle des Lehrers, des Wissenden abgelehnt. «Sei du selbst», finde deinen Weg selber, geht als eine Art Losung durch seine Romane, Erzählungen, Märchen und Briefe.

«Eigensinn macht Spass» kann durchaus auch als Aufforderung verstanden werden, sich den vorherrschenden Konventionen zu verweigern und dem «Mainstream» eigene Positionen entgegenzustellen. Nicht im Sinne einer Verweigerung gegenüber gesellschaftlichem, sozialem Verantwortungssinn, sondern als Ausdruck der jedem Einzelnen innewohnenden Eigenheiten.

Die Lesung vereint Texte aus *«Lektüre für Minuten»*, *«Unterm Rad»* (1906), *«Eigensinn»* (1917), *«Demian»* (1919), *«Du sollst nicht töten»* (1919) und *«Kurzgefasster Lebenslauf»* (1921/24); ausserdem Auszüge aus Briefen sowie einzelne Gedichte.
Graziella Rossi und Helmut Vogel sind geradezu prädestiniert, die Essenz dieser Gedanken dem Publikum näher zu bringen. Passend dazu Harry Whites unverwechselbare Saxophoneinlagen mit Musik von Philip Glass sowie Volksweisen aus dem Tessin und Griechenland.

Informationen / Tickets

ORT	Alle Veranstaltungen finden im Hotel Waldhaus in Sils statt.		
PREIS	Einzeleintritte:	Erwachsene	CHF 25.00
		Jugendliche/Studenten	CHF 15.00
	Tagungspass (Do–So) :	Erwachsene	CHF 222.00
		Jugendliche/Studenten	CHF 111.00
RESERVATION	Erwünscht, es gibt vor jeder Veranstaltung eine Abendkasse.		
VORVERKAUF & INFORMATION	Sils Tourist Information, T +41 81 838 50 50, sils@estm.ch, www.sils.ch Suchen Sie eine Übernachtungsmöglichkeit? Gerne beraten wir Sie. Spezialpreise für Studierende können ebenfalls angefragt werden.		

Copyright für alle Fotos von Hermann Hesse: © Martin Hesse-Erben.

Mit grossem Dank an die folgenden Partnergemeinden für ihre Unterstützung:
La Punt Chamues-ch, Pontresina, Sils/Segl i.E., Silvaplana und St. Moritz

Mit grossem Dank an unsere Sponsoren:

WALDHAUS SILS
A family affair since 1908

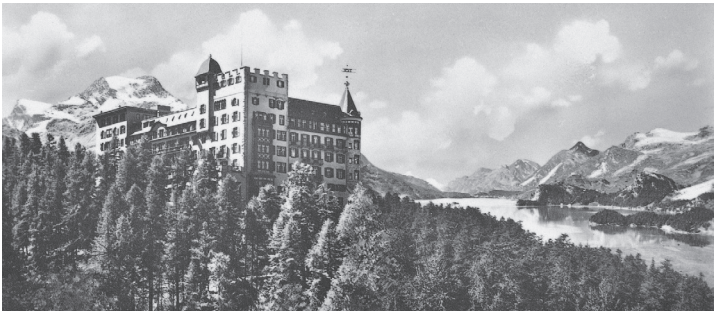
SWISSLOS KULTURFÖRDERUNG KANTON GRAUBÜNDEN

Sils ENGADIN

Hermann Hesse-Stiftung, Bern

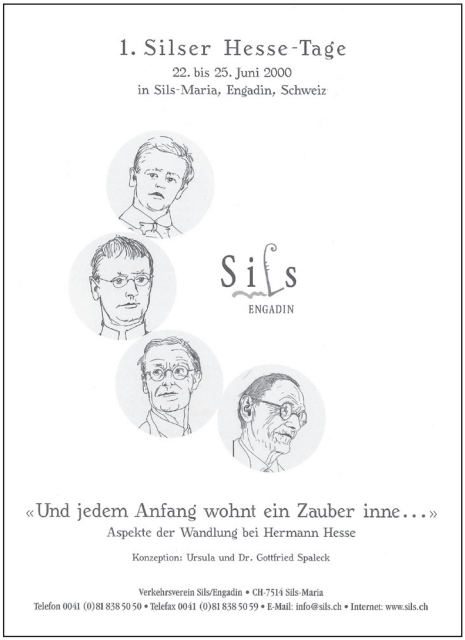
20 Jahre Silser Hesse-Tage – eine langjährige Tradition.

Es ist eine lange Geschichte, die Hermann Hesse mit Sils Maria und dieser «schönsten Berglandschaft, die ich kenne» verbindet, seit er im Juli 1905 erstmals hierher in das imposante Hochtal des oberen Engadin gekommen ist. Das zwei Jahre später auf einem Fels über dem historischen Dorfkern errichtete Hotel Waldhaus lernte er bereits kurz nach dessen Eröffnung anlässlich eines Treffens mit seinem Verleger Samuel Fischer kennen und blieb seinen Erbauern zeitlebens verbunden. Dreizehn Jahre lang von 1949 bis ein Jahr vor seinem Tod verbrachte er die Sommermonate Juli und August in diesem gastlichen Gebäude, auch um den zahllosen Touristen zu entgehen, die glaubten, auf ihrer Durchreise zu ihren Urlaubszielen in Italien den Dichter in seinem Tessiner Domizil aufsuchen zu müssen. Zudem schätzte seine Frau Ninon das gemässigte Klima des Hochgebirges, da sie die sommerliche Hitze in Hesses Wahlheimat von Jahr zu Jahr schwerer vertrug. Insgesamt 395 Tage, also mehr als ein ganzes Jahr, haben die beiden hier im Waldhaus verbracht, dankbar für die Gastfreundschaft und die kulturelle Weitherzigkeit der Familien Kienberger und Dietrich. Ein ganzes unter dem Titel *«Engadiner Erlebnisse»* veröffentlichtes Buch füllt Hesses hier entstandene Schilderungen, Zeichnungen und Gedichte.
Auch andere zeitgenössische Kollegen aus Kultur und Wissenschaft haben seitdem hierher gefunden, Künstler wie u.a. Marc Chagall, Komponisten und Musiker wie Richard Strauss, Arthur Honegger, Rudolf Serkin, Clara Haskil, Autoren wie Theodor W. Adorno, Friedrich Dürrenmatt und Thomas Mann.



Archivaufnahme Hotel Waldhaus

Mit den 2000 begonnenen Silser Hesse-Tagen setzt das Hotel Waldhaus in Zusammenarbeit mit Sils Tourismus diese bewährte Tradition bis in die Gegenwart fort. Und welcher Autor, neben Friedrich Nietzsche, der hier seine «Zarathustra»-Dichtung verfasst hat, wäre geeigneter, so viele heutige Künstler und Autoren zu reizen, in dieses Hochtal zu kommen? So sind allein in den Jahren 2006 bis 2018 ausser unserem prominenten Stammgast Adolf Muschg auch Schriftsteller wie Rüdiger Safranski, Peter Sloterdijk, Eugen Drewermann, Arnold Stadler, Ilma Rakusa, Bärbel Reetz, Eveline Hasler, Michael Kleeberg, Elke Heidenreich, Andreas Maier und Sibylle Lewitscharoff gerne der Einladung gefolgt, uns teilhaben zu lassen an ihren Eindrücken von Hermann Hesses Schaffen.
Nicht zuletzt aber wurden diese Tagungen zu einem viel beachteten Forum, das Wissenschaftlern aus aller Welt die Gelegenheit gibt, uns mit den neuesten Ergebnissen ihrer Forschungen bekannt zu machen. Das zeigt sich auch in der Vielfalt der Themen. Denn jede dieser Tagungen hat einen inhaltlichen Schwerpunkt, sei es nun das weitblickende Verhältnis dieses Autors zur Politik, das konstruktive zu den Weltreligionen, zur Psychoanalyse, zur Musik, Malerei, zur Rolle der Frauen oder der Künstlerfreunde in seinem Leben und Werk, die immense Sozialarbeit seiner Antworten auf Leserzuschriften und der beispiellose Einsatz als Vermittler der Gegenwarts- und Weltliteratur in tausenden von Lektüre-Empfehlungen und Würdigungen seiner Kollegen.
Das macht diese Frühsommertage in diesem auch landschaftlich einzigartigen Ambiente zu einer idealen Begegnungs- und Austauschmöglichkeit für alle Freunde des Dichters, der Künste und zu einer Bereicherung unseres Alltags durch wertbeständige Inhalte.



1. Silser Hesse-Tage, 22. – 25. Juni 2000

SILS TOURIST INFORMATION

Via da Marias 93
7514 Sils/Segl Maria
T +41 81 838 50 50
sils@estm.ch
www.sils.ch/events